

Geb. 1182 gest. 1226

Francesco wächst in Assisi als Sohn eines reichen umbrischen Kaufmanns auf. Als Privilegierter lernt er Rechnen und Schreiben und auch Latein. Francesco steigt in die Fussstapfen des Vaters und bewährt sich als Kaufmann. Er eilt von Erfolg zu Erfolg – findet sich in kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Städten in Kriegsgefangenschaft – wird schwer erkrankt frei gekauft – und gerät in eine tiefe Sinnkrise. Stürzt sich erneut in einen Feldzug – kehrt völlig verunsichert vorzeitig nach Assisi zurück. Er lernt die armen Leute in der Unterstadt kennen, teilt seinen Esstisch mit ihnen. Er tauscht seine Kleider mit einem Bettler – und bettelt selbst. Eine Begegnung und Umarmung eines aussätzigen Menschen wird zur Schlüsselerfahrung. Francesco wird durch seinen Vater enterbt – beginnt ein Leben als Einsiedler – und zieht Gefährten an.

Wenige Wochen nach der Begegnung mit einem an Aussatz erkrankten Menschen wendet er sich an Gott:

Höchster, lichtvoller Gott,
erleuchte die Finsternis in meinem Herzen;
gib mir einen Glauben, der weiterführt,
eine Hoffnung, die durch alles trägt,
eine Liebe, die nichts ausschliesst.
Lass mich spüren,
wer Du, Herr, bist, und erkennen,
wie ich Deinen Auftrag erfülle

Francesco inspiriert seine zahlreicher werdenden Gefährten zu einer Lebensweise wie in der Bergpredigt. Als Massstab für die geschwisterliche Lebensweise der Gemeinschaft gilt das Evangelium.

Spätschrift von Franziskus; Brief an alle Gläubigen

Und all jene Frauen und Männer...
werden Söhne und Töchter des himmlischen Vaters sein,
dessen Werke sie tun.

Und sie sind Geliebte,
Geschwister und Mütter unseres Herrn Jesus Christus.

Geliebte sind wir, wenn die gläubige Seele
durch den Heiligen Geist mit Christus verbunden wird.

Geschwister sind wir ja, wenn wir den Willen seines Vaters tun, der im Himmel ist.
Mütter sind wir ihm, wenn wir ihn durch die Liebe
und ein reines lauterer Gewissen in unserem Herzen und Leibe tragen;
wir gebären ihn durch ein heiliges Wirken,
das anderen als Vorbild leuchtet
2 GL 48-53

Noch zu seinen Lebzeiten entstehen innerhalb seiner Gemeinschaft grosse Konflikte in der Praxis gelebter Armut: persönliche oder Ordensarmut. Der Papst anerkennt den Orden, gibt aber eine hierarchische Regel vor. (Quellen: Porträts grosser MystikerInnen; Niklaus Kuster; Kirchliche Weiterbildung und Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

Sonnengesang (in deutscher Uebersetzung nach Leonhard Lehmann)

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit all deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.
Und schön ist er und strahlend in grossem Glanz,
dein Sinnbild, o Höchster.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne;
Am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind,
und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest,
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernährt und trägt
und vielfältige Früchte hervorbringt mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen aus deiner Liebe
Und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von Dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
Und sagt ihm Dank und dient ihm mit grosser Demut.

Franz von Assisi; schwer erkrankt fertig gestellt im Frühjahr 1225